

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1797**

22.3.1797 (Nr. 35)

Carlzruher

Mittwochs

7



Zeitung

den 22. März.

9 7.

Mit Hochfürstlich • Markgräflich • Badischem gnädigstem Privilegio.

Innsbruck, vom 11 März. Von unsrer Armee bey Salurn haben wir wenig Neues, und was man erfährt, besteht bloß in unverbürgten Gerüchten. So sagt man, Erzherzog Karl habe den Feind den 2 März wieder etwas zurück gedrückt, ihm über tausend Mann getödtet und eben so viele gefangen genommen; ferner behauptet man, zwischen Salurn und Trient sey ein sehr blutiges Treffen geliefert worden, u. Diese Gerüchte sind um so unwahrscheinlicher, da ein Schreiben aus Innichen vom 7 März meldet, Erzherzog Karl sey erst den 4 dieses zu Udine angekommen; indessen sey jedoch die kais. Armee wirklich wieder 10 Stunden weit vorwärts gerückt. In Beluno und Felitre sieht alles voll kais. Truppen, bey denen sich der tapfere Obrist (nun Generalmajor) Lusignan befindet. Nach eben diesem Schreiben sind von Sing an bis an das Ende des Pukertbals alle Ortschaften mit der bekanntesten epidemischen Krankheit angesteckt und die Sterblichkeit ist außerordentlich stark. — Hier ist alles ruhig, und dieses ist der sicherste Beweis, daß unsre Sachen noch gut stehen. General Loudon, der Liebling unsrer Schützen, ist zum Feldmarschall. Lieutenant erhoben worden und hat ein besonders Kommando erhalten. Auch der General Reppen, der nach Götz bestimmt war, hat jetzt Befehl erhalten, nach Salurn zu gehen, wo er ebenfalls ein Kommando erhalten wird. Dagegen sollen die Generale Davdovich, Quozdarevich und Sebytendorf in den Ruhestand versetzt seyn. Beynahe jede Stunde sehen wir Soldaten hier durch nach Breiten marschiren, auch ist gestern eine Kompagnie von unserer Bürgermiliz dahin abgegangen. Gestern ereignete sich in unsrer Stadt ein großes Unglück; eine Büraerstochter wurde von einem Akademiker unvorsichtiger Weise auf der Stelle erschossen. — Ueber das letztgemeldete wich-

tige Gefecht bey Valu und Monte Corona hat ein Haßer Schütze folgendes hieher geschrieben:

Valu, vom 8 März. Wir stunden zu Valu zunächst an den französischen Vorposten. Ein l. l. Obrist, lieutenant hatte uns dahin postirt, mit dem Befehl, keinen Schuß zu thun, bis wir Ordre dazu erhalten würden. Sechs Tage lang mußten wir immer von Nachts 2 Uhr bis Morgens 8 Uhr im Gewehr stehen und unsre und die franz. Vorposten wünschten sich öfters einen freundlichen bon jour zu. Endlich den 2. März früh nach 6 Uhr, als eben stark schneyte, griff der Feind an. Er hatte die vortheilhaftesten Anhöhen besetzt, wir stunden im Thal zu Valu, und ob er gleich viermal stärker war, als wir, so wehrten wir uns doch so lange, bis wir beynahe ganz eingeschlossen waren. Nun mußten wir aber unter dem heftigsten feindlichen Feuer nach Verla zurückeilen, wo wir die Schlanderer Schützen schon gerüstet fanden, mit diesen vereinigt, rückten wir neuerdings vor und bis Abends 5 Uhr gelang es uns endlich wieder, den Feind aus Valu zu vertreiben. Wir verlohren in diesem Gefecht 2 Mann, die todt auf dem Platz blieben und worunter sich ein 72 jähriger Greis befindet; außer diesen hatten wir 4 Verletzte und einige Schützen fehlen, die vermuthlich versprengt sind.

Rempten, vom 14 März. Gestern rückten hier und in der umliegenden Gegend 2 Bataillons von Giulay Freikorps ein, die heute Kastag halten. Das erste ganze Bataillon mit dem Saab, über 1100 Mann stark, liegt hier. Diese sämtlichen Truppen marschiren Morgen ebenfalls und zwar unter Kommando des Herrn Obristlieutenants, Reichsritter von Löwenberg, nach Tyrol ab. Nächstens werden noch 3 Bataillons von Hohenlohe, die bereits den 9. d. von Rastadt abgegangen sind, dann 1 Bataillon von Ulrich Rindls

und 700 Condeer durch unsre Gegend nach Tyrol marschiren. So viel Mißmuth die im vorigen Jahr hier durchgehenden Truppen darüber bezeugten, daß sie den Rhein verlassen und nach Italien gehen mußten, eben so viel Freude bemerkt man ist an ihnen, daß sie nun gegen den Feind in Italien geführt werden, weil Erzherzog Carl adermals an ihrer Spitze stehen wird.

**Kempten, vom 17 Merz.** Gestern ist eine Division von Lobkowitz Chevauxlegers, ungefähr 700 M. stark, hier eingerückt, die heute Rasttag hält und Morgen nach Tyrol aufbrechen wird, wo sodann das übrige Regiment vollends nachfolgen wird. Diese Leute kommen von Bregenz, wo sie ihren Marsch über den Adlerberg antreten sollten, allein da jene Straße ebenfalls ganz mit Infanterie angefüllt ist, die auch nach Innsbruck marschirt, so mußten diese Chevauxlegers ihren Weg über Kempten nehmen. Nach Berichten aus Innsbruck vom 15. Merz ist es ist in Tyrol ganz ruhig, ausser daß die Truppen, die schon durch hiesige Stadt und Gegenden dahin abgegangen sind, unausgesetzt vorwärts marschiren. Man will auch in Innsbruck ein Gerücht verbreiten, als ob Erzherzog Carl den 6. d. einige wichtige Vortheile über die Franzosen erhalten habe, doch kann man nichts gewisses darüber sagen.

**Rheinstrom, vom 18 Merz.** Der Plan der Franzosen zum künftigen Feldzug in Italien fängt nun an, nach und nach aus den Bewegungen ihrer Armee sichtbar zu werden. Buonaparte ward zu Anfang dieses Monats in Mailand erwartet, um das Kommando der Hauptarmee, das in seiner Abwesenheit Massena führte, wieder selbst zu übernehmen. Das Korps, das Mantua eingeschlossen hatte, ist an die Piave bestimmt und jenes, das die Armee im Kirchenstaat zu vergrößern, schon im Zug war, geht über Verona nach Treviso hin. Die Hauptabsicht der Franzosen scheint immer die zu bleiben, die Kaiserl. Armee, die gegenwärtig im Friaul steht, von jener in Tyrol zu trennen, um ihre gemeinschaftliche Wirkung und den Zusammenhang ihrer Operationen zu hemmen. Zu diesem Entzweck soll ihr Plan dahin gehen, auf der einen Seite nach Trizen und auf der andern in Unterlärnthern vorzubringen, während sie zur See Triest angriffen und die Kaiserl. in der linken Flanke benutzlichen wollen. Die Kaiserl. Armee im Friaul und dem Tyrol wächst aber täglich zu einer fürchterlichen Masse heran. Zwey Kolonnen von den Rheintruppen sind im Tyrol schon eingerückt und die dritte, vom Prinzen von Oranien angeführt, die aus 4 Grenadierbataillons besteht, ward den 9. schon in Neutz, an der tyrolischen Grenze, erwartet. Die Armee der Kaiserl. soll überhaupt auf 1,20000 Mann gebracht werden, ohne die venetianischen Truppen und die tyro-

ler Scharfschützen zu rechnen. — Man spricht noch von 10000 Mann, die von der Rheinarmee nach Italien aufbrechen und zu welchen ausser dem bereits auf dem Marsch begriffnen Regiment Hohenlohe auch ein Theil des Condeischen Korps und den Grenzhussaren genommen werden sollen. An den Ufern des Rheins ist es indessen zeitlich ruhig geblieben. Das Hauptquartier der Franzosen am Unterrhein kommt nach den neuesten Nachrichten nach Andernach und ausser der Schiffbrücke, die schon wirklich bey Grimlinghausen steht, soll ist noch eine weiter oben geschlagen werden.

### Frankreich.

**Paris, vom 11 Merz.** Man versichert hier, der König von Preussen habe der franz. Regierung eine bewaffnete Vermittlung antragen lassen. — Briefen aus Madrid zufolge, scheint dieser Hof sich entschlossen zu haben, den Krieg an Portugal zu erklären; daher ist Befehl gegeben worden, die Truppen auf den Grenzen dieses Reichs enger zusammen zu ziehen. — Das Gerücht, es sey in der Nacht vom 8. auf den 9. d. ein außerordentlicher Courier aus London bey dem preussischen Gesandten zu Paris, Herrn Sardos, angekommen, ist gänzlich ungegründet. Die besondern Nachrichten, welche diese Sage begleiteten, sind ebenfalls unrichtig befunden worden. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten ist nicht in der Nacht zum Direktorium gekommen und dieses hat sich auch nicht in der Nacht versammelt. Man weiß nicht, was zu einem solchen Gerücht Anlaß gegeben.

**Straßburg, vom 15 Merz.** Der Obergeneral Moreau ist heute Morgen hier angekommen, nach einem Aufenthalt von einigen Stunden reiste er aber sogleich wieder ab. Wie man vermuthet, setzt er seine Reise nach dem Oberrhein weiter fort. — Ein Brief aus Basel meldet, daß den 14. Merz eine Bürgerin aus dieser Stadt, gegen welche von Seiten des franz. Ambassadeurs schon mehrere Klagen angegeben wurden, ins Geängniß geführt worden sey. Sie wird beschuldigt, mehreren Emigranten eine hülfreiche Hand geleistet zu haben, um wieder nach Frankreich zurückzukehren; sie soll sich auch noch Mühe gegeben haben, patriotische Officiers zur Auswanderung zu verführen. Alle ihre Papiere sind versiegelt worden.

### Großbritannien.

Schreiben aus London, vom 5 Merz.

(Aus englischen Blättern.)

Den 3ten dieses verkündigte der Donner der Kanonen im Vack und vor dem Tower einen sehr wichtigen und glänzenden Sieg, den die Engländer zur See erhalten haben. Admiral Sir John Jervis hat den

14ten Februar unweit Cap. St. Vincent, an der südlichen Küste von Portugal, nach einer Action von 6 Stunden, die große Spanische Flotte geschlagen, welche von Cadix ausgelaufen war, um sich mit der französischen Brester Flotte zu vereinigen. Vier feindliche Linienschiffe, wo unter 2 Admiralschiffe, jedes von 112 Kanonen, eins von 84 und eins von 74 sind von den Engländern erobert worden. Dieser Sieg, den der Präsident der Admiralität, Lord Spencer, schon heute Morgen dem hiesigen Lordmajor in einem Billet anzeigte, ist ein schönes Seitenstück zu demjenigen Sieg, den die Engländer während dieses Kriegs den 1sten Juny 1794 zur See über die Franzosen erfochten und ist um so glorreicher, da die Spanische Flotte, welche geschlagen worden, beynähe noch einmal so stark, wie die englische des Admirals Jervis war. Letztere, die wenig gelitten, bestand nur aus 15 und die Spanische Flotte aus 27, zum Theil äußerst großen Linienschiffen. Folgendes sind die nähern officiellen Nachrichten von jener Schlacht, die so eben in einer außerordentlichen Hofzeitung bekannt gemacht worden:

Admiralitätsamt, den 3ten Merz.

Diesen Morgen kam Rob. Calder Esq. erster Capitain des Admirals Sir John Jervis, mit Depeschen von demselben an den Herrn Nepean an, wovon folgendes Abschriften sind:

Am Bord des Linienschiffs Victory, in Lagos Bay, vom 16 Februar.

Die Hoffnung, welche ich in meinem Schreiben an Sie vom 13ten dieses zu erkennen gab, daß wir die spanische Flotte antreffen würden, ward in der Nacht dieses Tags bestätigt. Wir hörten ganz deutlich den Knall der Signal, Kanonen der Spanier und erhielten zugleich von dem Capitain Foote von dem Kön. Schiff Niger — welcher ihnen mit eben so großer Einsicht als Entschlossenheit einige Tage lang gefolgt war, die Nachricht, daß sie nur noch 3 bis 4 Seemeilen von uns entfernt wären. Nachdem ich den Anbruch des Tags mit Sehnsucht erwartet, hatte ich das Vergnügen, ungefehr 8 Meilen von Cap. St. Vincent eine Anzahl von Schiffen zu bemerken, die sich von Südwest nach Süden ausdehnten. Der Wind war um diese Zeit südwestlich und das Wetter sehr neblig. 49 Minuten nach 10 Uhr Morgens gab das Schiff, la bonne Citoyenne das Signal, daß die gesehenen Schiffe 27 Linienschiffe wären. Sr. Majestät Flotte unter meinem Commando, die aus 15 Linienschiffen besteht, formirte sich glücklich in der engsten Ordnung in zwey Linien. Da alle Segel angelegt worden, war ich so glücklich, um halb 12 Uhr auf die feindliche Flotte zu stoßen, noch ehe sie Zeit gehabt hatte, eine mit einander verbundene regelmäßige

Schlachtordnung zu formiren. Solch ein Augenblick war nicht zu verlieren. Voll Vertrauen auf die Geschicklichkeit, Disciplin und Tapferkeit der Officiers und Leute, die ich das Glück hatte, zu kommandiren, glaubte ich, daß die Ehre Sr. Majestät Waffen und die Umstände des Kriegs in diesen Gewässern ein kühnes Unternehmen erforderten und gedachte mich berechtigten, von dem gewöhnlichen System abzugehen. Ich segelte daher in einer mit der äuffersten Geschwindigkeit formirten Linie durch die spanische Flotte und trennte dadurch den dritten Theil derselben von dem Hauptcorps, wobey es zu einer partiellen Kanonade kam, die die Wiedervereinigung der feindlichen Schiffe bis zum Abend verhinderte. Durch die großen Anstrengungen derjenigen unsrer Schiffe, welche das Glück hatten, mit dem Feind näher zusammen zu treffen, wurden folgende 4 Linienschiffe: Salvador del Mundo, oder der Weltbeyland, von 112 Kanonen; San Josef, von 112; San Nicolas von 84 — und San Jsidor von 74 Kanonen genommen und die Action hörte um 5 Uhr des Abends auf. Ich überfende hierbey die möglichst genaue Liste von der spanischen Flotte, die gegen mich gewesen und die aus 27 Linienschiffen bestand und ein Verzeichniß derjenigen Personen, welche auf Sr. Majestät Schiffen und auf denjenigen, die wir dem Feind abgenommen, getödtet oder verwundet worden. Sobald letztere, die fast entmastet worden und Sr. Majestät Schiffe, the Capitain und Calloden, sich im Stand befinden, wieder in See zu gehen, so werde ich den ersten günstigen Wind benutzen, um vom Cap St. Vincent nach Lissabon abzusегeln. Capitain Calder, dessen thätiger Beystand für den öffentlichen Dienst während meines Commando's sehr nützlich gewesen und der Ueberbringer dieser Depeschen ist, wird von den Manduvres unsrer Flotte den 14ten dieses und von ihrem 1zigen Zustand den Lords der Admiralität nähere Nachricht geben. Ich bin ic.

J. Jervis.

Liste der spanischen Flotte.

1. Santissima Trinidad von	— —	130	Kanonen,
2. Mexiana — — — —	— —	112.	—
3. Principe de Asturias — — — —	— —	112.	—
4. Conception — — — —	— —	112.	—
5. Conde de Regla — — — —	— —	112.	—
6. Salvador del Mundo (gen.) — — — —	— —	112.	—
7. San Josef (genommen) — — — —	— —	112.	—
8. San Nicolas (genommen) — — — —	— —	84.	—
9. San Jsidor (genommen) — — — —	— —	74.	—
10. Oriente — — — —	— —	74.	—
11. Glorioso — — — —	— —	74.	—
12. Atlante — — — —	— —	74.	—
13. Conquestador — — — —	— —	74.	—
14. Soberano — — — —	— —	74.	—
15. Firme — — — —	— —	74.	—

16. Velago	— — — — —	74.	Kan.
17. San Genaro	— — — — —	74.	—
18. San Ildephonso	— — — — —	74.	—
19. San Juan Nepomuceno	— — — — —	74.	—
20. S. Fr. de Paula	— — — — —	74.	—
21. S. Antonio	— — — — —	74.	—
22. S. Pablo	— — — — —	74.	—
23. S. Firmin	— — — — —	74.	—
24. Neptun	— — — — —	74.	—
25. Bahama	— — — — —	74.	—
26.)			
27.)	Nahmen unbekannt, jedes von	74.	—

Zusammen 2212 Kanonen.

## Liste der Flotte des Admirals Jervis.

1. Victory, Admiral Jervis, von	—	100 Kan.
2. Britania, Viceadmiral Thompson	—	100. —
3. Barfleur, Viceadmiral Waldegrave	—	98. —
4. Prince Georg, Contreatmiral Parker	—	98. —
5. Blenheim	— — — — —	90. —
6. Ramur	— — — — —	90. —
7. Captain	— — — — —	74. —
8. Goliath	— — — — —	74. —
9. Excellent	— — — — —	74. —
10. Orion	— — — — —	74. —
11. Coossus	— — — — —	74. —
12. Egmont	— — — — —	74. —
13. Euladen	— — — — —	74. —
14. Irresistible	— — — — —	74. —
15. Diadem	— — — — —	64. —

Zusammen 1232 Kan.

Auf den Englischen Schiffen sind in der Action zusammen 300 Mann getödtet oder verwundet worden, worunter 5 getödtete und 11 verwundete Officiers. Der tapfere Hankings kommandirte den Ramur. Er ist der Enkel der Gräfin Bentinck. Auf den vier genommenen Schiffen der Spanischen Flotte sind dagegen zusammen 261 Mann getödtet und 342 verwundet worden, auf dem San Nicolas den man erbeutete, die meisten, nemlich 144 getödtet und 59 verwundet, auf dem Salvador del Mundo 42 getödtet und 124 verwundet, auf dem S. Josef 46 getödtet und 96 verwundet u. Ueberhaupt sind von den Officiers auf diesen spanischen Schiffen 15 getödtet worden, worunter sich der General Don Francisco Xavier Winthuyen, Chef d'Escadre befindet. (So weit der Hofbericht.)

Der Admiral Sir John Jervis soll nun unter dem Namen Lord St. Vincent in den Parustand erhoben werden und das Linienschiff Ville de Paris zu seinem Flaggschiff erhalten. Capitain Calder, welcher die Nachricht von dem Sieg überbracht, ist zum Ritter geschlagen worden. — Privatnachrichten sagen noch, daß auch das spanische Admiralschiff Santissima Trinidad von 130 Kanonen während der Action schon die Segel streich, daß aber in dem Augenblick,

wie die Britten es in Besitz nehmen wollten, 5 spanische Linienschiffe zu Hülfe kamen und es wegfürten. Commodore Nelson hat sich besonders ausgezeichnet und nahm durch Entern das spanische Linienschiff St. Salvador del Mundo weg. Zum Besten der Wittwen und Kinder derjenigen braven brittischen Seelente, welche in der glorreichen Action bey Cap St. Vincent geblieben, ist hier auf Lloyds Kaffeehaufe bereits eine Subscription eröffnet worden, die sehr reichlich ausfallen dürfte. Commodore Nelson ist zum Contre-Admiral der blauen Flagge ernannt. — Die spanische Flotte die geschlagen worden, wurde von dem Admiral D. Joseph de Cordova kommandirt. Sie war den 1. Febr. von Carthagena ausgelaufen, hatte sich darauf einige Tage zu Cadix aufgehalten und bestand außer den 27 Linienschiffen aus 11 Fregatten, 6 Corvetten und 1 Brigantine; eine so fürchtbare Flotte, wie Spanien lange nicht in See gehabt hat. Das erste Linienschiff, Santissima Trinidad, führt 4 Bataillonen von Kanonen. Als die Flotte von Carthagena auslief, gieng mit ihr zugleich eine Corvois von 2 Bataillons Schweizergardien und von 2 Schweizer-Regimentern unter Segel. Man weiß ist noch nicht gewiß, ob die spanische Flotte, nachdem sie geschlagen worden, nach Cadix zurücksegelt, oder ob sie versucht hat, ihren Lauf nach Breist fortzusetzen, wo man an der Ausrüstung der dasigen französischen Flotte bisher aufs lebhafteste gearbeitet hat. Indessen ist Lord Britport mit 15 Linienschiffen und 4 Fregatten von Portsmouth und auch der Admiral Colpoys mit einer Eskadre in See gezogen, um die französische Flotte zu beobachten und ihre Vereinigung mit der spanischen zu verhindern, deren Niederlage in London einen sehr glücklichen Eindruck gemacht und die Opposition, die bisher so sehr auf unsre Marine satyrisirte, wieder zum Schweigen gebracht hat.

## Zur Nachricht.

Für die verunglückten Kehler sind mir abermals folgende milde Gaben anvertraut worden: den 13. März, 2 fl. 45 kr.; den 14. von einer unbekanntem Hand 7 fl. 20 kr.; den 16. 34 fl. 55 kr. die in einem hiesigen Goldhof gesammelt wurden; den 17. 2 fl. 45 kr. wovon hiemit dankbare Anzeige gemacht wird. Karlsruhe d. 19. März 1797. Volz.

Herr Stifts-Kavian Köhler zu Baden, hat zur Unterstützung der unglücklichen Kehler 100 fl. 45 kr. gesammelt, und solches an Herrn Hofrath v. Holzng bisher eingesendet, wofür hiemit unter öffentlichem Dank mit dem Bemerkem quittirt wird, daß die 100 fl. 45 kr. zur Fürstl. Hofraths-Registratur hinterlegt worden seyen.

Maclors Hofbuchhandlung in Carlsruhe erhielt gestern von einem unbekanntem Wohlthäter für die unglücklichen Kehler ebenfalls 11 fl. wofür hiermit quittirt wird,